

Stuttgart, 12.10.2012

Beteiligungsbericht 2011 der Landeshauptstadt Stuttgart

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen	Kenntnisnahme	öffentlich	26.10.2012
Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	07.11.2012
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	08.11.2012

Bericht:

Der Beteiligungsbericht 2011 der Landeshauptstadt Stuttgart informiert in bewährter Weise über die städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe (Konzern). Der Berichterstattung nach § 105 Absatz 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg liegen hierbei die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 der Unternehmen zugrunde. Neben dem kommunalrechtlich vorgeschriebenen Mindestinhalt wird im Rahmen der Darstellungen der einzelnen wesentlichen städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe zusätzlich über die individuellen Bezüge der Vorstände / Geschäftsführungen im abgelaufenen Geschäftsjahr berichtet. Bei den unmittelbaren Beteiligungsunternehmen wird darüber hinaus der gemeinsame Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand / Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart im Beteiligungsbericht wiedergegeben.

In der Sitzung des Reform- und Strukturausschusses vom 11.07.2012 wurde bei der Behandlung des Antrags 109/2012 der SPD-Gemeinderatsfraktion vereinbart, im Rahmen der Beratung des Beteiligungsberichtes 2011 auch das weitere Vorgehen für eine mögliche vertiefende Behandlung des Themas „Konzern Stadt und Konzernhandeln, Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen bei Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen“ im Reform- und Strukturausschuss am 14.11.2012 zu besprechen.

Im Berichtsjahr 2011 gehören zum Konsolidierungskreis des Konzerns der Beteiligungen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart insgesamt 34

Einzelunternehmen. Die neugegründete Stadtwerke Stuttgart GmbH (100 % Tochter der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH) wurde hierbei im Geschäftsjahr 2011 erstmalig in den Teilkonzern der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und somit in den Konzernabschluss einbezogen.

Für das Jahr 2011 erreichen die städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe ein Bilanzvolumen von rund 4,72 Mrd. EUR (Vj.: 4,67 Mrd. EUR). Die Umsatzerlöse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr 1,25 Mrd. EUR (Vj.: 1,22 Mrd. EUR).

Die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Vermögenslage

	2011	2010	2009	2008	2007	Veränd. 2011/2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktiva						
Anlagevermögen	4.162	4.089	3.966	3.765	3.789	73
Umlaufvermögen	556	577	662	739	718	-21
	<u>4.718</u>	<u>4.666</u>	<u>4.628</u>	<u>4.504</u>	<u>4.507</u>	<u>52</u>
Passiva						
Eigenkapital	1.716	1.714	1.724	1.684	1.739	2
Sonderposten	716	699	692	620	637	17
mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.489	1.420	1.425	1.365	1.336	69
kurzfristiges Fremdkapital	797	833	787	835	795	-36
	<u>4.718</u>	<u>4.666</u>	<u>4.628</u>	<u>4.504</u>	<u>4.507</u>	<u>52</u>

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 88,3 %. Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital sowie Sonderposten aus der Finanzierung des Anlagevermögens und Ertragszuschüsse gedeckt.

In den letzten fünf Jahren entwickelten sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen folgendermaßen:

	2011	2010	2009	2008	2007	Veränd. 2011/2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Investitionen	254	298	298	267	280	-44

Der Rückgang der Investitionen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Investitionen in Infrastrukturvermögen im SVV-Teilkonzern (SSB).

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote entwickelten sich wie folgt:

	2011		2010		2009		2008		2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Eigenkapital	1.716	36,4	1.714	36,7	1.724	37,3	1.684	37,4	1.739	38,6

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote haben sich von 2010 auf 2011 nur marginal verändert. Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist auch weiterhin stabil.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kennzahlen sollen einen Überblick über die wesentlichen Veränderungen geben:

	2011	2010	2009	2008	2007	Veränd. 2011/2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.247	1.215	1.168	1.178	1.170	32
Personalaufwand	613	587	583	554	543	26
Abschreibung	178	176	170	162	165	2
Betriebsergebnis	24	12	-14	8	21	12
Beteiligungs-/Finanzergebnis	-48	-40	-30	-18	-20	-8
Neutrales Ergebnis	16	15	32	-30	6	1
Konzernjahresergebnis	-7	-11	-13	-43	1	4

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem Klinikum, der SWSG, dem FSG-Teilkonzern, dem SVV-Teilkonzern (SSB) sowie dem Bereich Entsorgung. Rückläufige Umsatzerlöse ergeben sich im Berichtsjahr turnusbedingt im Messebereich sowie beim VMS-Teilkonzern.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Konzerns hat gegenüber dem Vorjahr von 10.497 Mitarbeitern auf 10.657 Mitarbeiter zugenommen. Dies ist zurückzuführen auf Personalerhöhungen beim Klinikum, im FSG-Teilkonzern wie auch im SVV-Teilkonzern (SSB). Darüber hinaus berücksichtigt der Personalaufwand im Berichtsjahr tariflich bedingte Steigerungen.

Die Zunahme des Betriebsergebnisses resultiert größtenteils aus Ergebnisverbesserungen im Bereich Wohnungsbau, beim Klinikum und im Bereich Versorgung und Verkehr. Im Bereich Versorgung und Verkehr hat hierbei im Wesentlichen das Betriebsergebnis des SVV-Teilkonzerns infolge einer gestiegenen Betriebsleistung zugenommen. Beim Klinikum ergibt sich eine Erhöhung des Betriebsergebnisses aufgrund von gestiegenen Umsätzen sowie gesunkenen übrigen betrieblichen Aufwendungen. Die Verbesserung des Betriebsergebnisses im Bereich Wohnungsbau ist insbesondere auf gestiegene Umsätze aus dem Baurägergeschäft, denen im Berichtsjahr nahezu konstante betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen, zurückzuführen.

Die Veränderung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses ergibt sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus rückläufigen und im geringeren Umfang abgerufenen Ausschüttungen aus Spezialfonds sowie aus einer Reduzierung des Zinsergebnisses.

Beteiligte Stellen

-

Vorliegende Anträge/Anfragen

-

-

Michael Föll
Erster Bürgermeister

Anlage
Beteiligungsbericht

zum Seitenanfang